

82. Hirtenwort der österr. Erzbischöfe und Bischöfe

**zum Weltmissions-Sonntag
24. Oktober 2010**

Lieben und geliebt werden

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Heute zeigen sich weltweit alle Gläubigen durch Gebet und Spende mit den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt solidarisch. Drei dieser Diözesen befinden sich in Kambodscha. Das südostasiatische Königreich ist Beispielland der Päpstlichen Missionswerke zum Monat der Weltmission. Ebenso wie das Land ist auch die Kirche schwer von der Schreckensherrschaft der Roten Khmer unter Pol Pot und dem Mord an 1,7 Millionen Menschen gezeichnet. Nahezu alle Priester und Bischöfe wurden damals Opfer des Terrorregimes.

Die Kirche befindet sich heute wieder im Aufbau: Die 24.000 Katholiken Kambodschas sind weniger als ein Prozent der mehrheitlich buddhistischen Bevölkerung. Doch gerade diese Kirche setzt sich unermüdlich für die Menschen ein. Kambodscha ist ein Land der Verstümmelten. Viele Menschen wurden Opfer von Landminen und Krankheiten. Sie sind körperlich schwer behindert. Für sie werden die Gläubigen durch ihre Nähe und Anteilnahme unverzichtbare Botschafter der grenzenlosen Liebe Gottes.

Ein leuchtendes Beispiel dafür ist der spanische Jesuitenmissionar Pater Jorge: Eines Tages begleitete er das junge Landminenopfer Da Seum zu einer Bein-Amputation ins örtliche Krankenhaus. Angsterfüllt musste der Kambodschaner stundenlang auf den schweren Eingriff warten. Besorgt betrat Pater Jorge den Operationssaal.

Da Seum lag einsam auf dem Operationstisch, die Arme weit ausgebreitet. An ihnen hing jeweils eine Infusion. Als Da Seum seinen Freund Jorge sah, verflog seine Angst und er freute sich über dessen Gegenwart. Da traf es Pater Jorge mitten ins Herz: „Das ist Jesus am Kreuz!“ Pater Jorge ließ dieses Bild des am Bein amputierten Freundes als Kreuz schnitzen und nannte es „Handicapped Jesus“. Dieses spezielle Kreuz hat sich tief in das Leben der kambodschanischen Kirche eingepägt. Es zeigt den leidgeprüften Menschen Kambodschas, dass Jesus sich mit den Armen und Leidenden identifiziert.

„Was ihr den Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40), sagt Jesus im Matthäusevangelium. Die Liebe zu den Ärmsten der Armen, die Erfahrung, in ihnen Jesus zu sehen, erfüllte auch das Leben der Seligen Mutter Teresa von Kalkutta. Die rastlose Missionarin der grenzenlosen Nächstenliebe bezeugte dieses Evangelium in einzigartiger Weise. In diesem Jahr feiert die populäre Selige ihren 100. Geburtstag. Wie ist es möglich, dass eine kleine Nonne albanischer Herkunft, Lehrerin an einer Mädchenschule in Kalkutta, in einem halben Leben die Herzen von Jung und Alt, von Arm und Reich, von Christen und Andersgläubigen eroberte? Warum wurde ihr faltenreiches Gesicht zu einer Art moderner „Ikone“, ihr Name zu einem Synonym für den selbstlosen Dienst am Nächsten?

Das Geheimnis dieser modernen Missionarin liegt in ihrer engen Zugehörigkeit zu Christus, dessen Licht und Liebe allen Menschen zu bringen der Auftrag und der tiefste Grund ihres Wirkens war. Gerade weil sie in ihrem Herzen nur Christus gehören wollte, konnte sie ihre Arbeit der ganzen Welt widmen, den im materiellen oder spirituellen Sinn Ärmsten der Armen. Ein indischer Minister meinte einmal zu Mutter

Teresa: „Sie und ich, wir tun beide Sozialarbeit. Aber da ist ein großer Unterschied zwischen Ihnen und uns: Wir tun es für etwas – Sie tun es für jemanden!“

Sie, die nichts besaß, gab doch alles, nämlich die Liebe Jesu, die sie selbst im Herzen trug. Sie verkündete durch ihr Leben die Worte „Dazu sind wir geschaffen worden: zu lieben und geliebt zu werden!“ Mutter Teresa verwirklichte dadurch die missionarische Grundbotschaft der Kirche: Gott ist die Liebe! Das ist die Botschaft, die die Kirche in Kambodscha und in der ganzen Welt verkündet. Alle Menschen, ob jung oder alt, gesund oder krank, sind von Gott geliebt und zum Lieben berufen. Das gibt dem Menschen seine Würde, das macht ihn frei.

Tausende von Ordensleuten und Missionaren waren über die Jahrhunderte – und sind auch heute noch – von der Liebe Jesu Christi beseelt. Diese Liebe drängt sie, hinauszugehen aus den Sicherheiten ihrer Heimat und ihrer eigenen Kultur, um Christus, das „Licht der Völker“, bekannt zu machen bis an die Grenzen der Erde. Unterstützen wir sie in ihrer Arbeit und in ihrem Zeugnis für den Glauben: durch unser Gebet und durch unsere Spende für ihre konkreten Taten zeugnishafter Nächstenliebe.

Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für Ihre Gebete und materiellen Hilfen in der Vergangenheit bitten wir Bischöfe Österreichs Sie auch heuer wieder, das Netzwerk der Nächstenliebe durch Ihr Gebet und eine großzügige Spende zu unterstützen. Durch Ihre Mithilfe sichern die Päpstlichen Missionswerke (Missio) die Grundversorgung der 1.100 Missionsdiözesen, damit diese den Menschen mit der Liebe Gottes nahe sein können.

Mit der Bitte um die mütterliche Fürsprache Mariens für die Mission und uns alle, erteilen wir

Ihnen und denen, mit denen sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs im Oktober 2010.

Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 24. Oktober 2010, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich – gemäß den Direktorien der Diözesen – für den internationalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke bestimmt.

83. Missio-Sammlung zum Weltmissions-Sonntag am 24. Oktober 2010

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Mehr als eine Milliarde Katholiken unterstützen gemeinsam die Ärmsten.

Die Missio-Sammlung an diesem Tag sichert den 1.100 ärmsten Diözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika das Überleben. Sie erhalten einen Sockelbetrag, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Zudem werden über 8.000 Projekte finanziert, etwa der Bau von Kirchen, Krankenhäusern und Schulen. Die Solidarität unserer Pfarren wird zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen. Die Kollekten am Weltmissions-Sonntag sind deshalb zur Gänze für Missio bestimmt.

Als Beispiel stellt Missio heuer Kambodscha in den Mittelpunkt. Die 24.000 Katholiken dieses asiatischen Landes sind besonders auf Hilfe von außen angewiesen. Die Zahl der Gläubigen wächst rasch. Um alle betreuen zu können,

braucht es gute Priester. Diese zu erhalten, ist nicht einfach. Ohne die Hilfe aus dem internationalen Missio-Solidaritätsfonds wäre dies nicht möglich.

Plakate, Aktionsunterlagen, Sammelsäckchen, das Missio-Magazin „alle welt“, das Jugendjahrbuch „On Mission“, die Jugendaktion mit dem Verkauf von Schokopralinen und Studentenfutter zugunsten von Jugendprojekten: all dies unterstützt die Pfarren in ihrem Bemühen, den Leben spendenden Austausch der Christen rund um den Globus zu stärken. Die lebendige missionarisch ansteckende Gestaltung der Gottesdienste zum Weltmissions-Sonntag in den Pfarren ist das tiefste Zeichen dieser Völker verbindenden Einheit in Jesus Christus.

Weitere Infos: Missio Vorarlberg, Weidachstraße 1, 6900 Bregenz, Telefon 05574 / 71742, E-Mail vorarlberg@missio.at

Kontonummer für die Überweisung des Kirchenopfers vom Weltmissions-Sonntag: 11 155 111 bei der Hypo Landesbank Vorarlberg, BLZ 58.000

84. Mit Maria zu Jesus – 33 Schritte

Lieber Mitbruder!

Wie Du Dich wahrscheinlich noch erinnerst, habe ich im vergangenen Herbst zur Weihe an Jesus Christus durch Maria nach den Vorgaben des hl. Ludwig von Grignon eingeladen. – Auslöser war, dass mir mehrfach und mit Nachweis durch Zeitschriften gesagt wurde, der Aberglaube im Lande, der ja Folge von mangelndem Glaubensleben ist, sei sehr stark.

Der Erfolg, den die Einladung brachte, war überraschend groß. Etwa 1800 Gläubige haben sich beteiligt. Erfreulich waren auch die Kommentare: Die Texte seien modern, sie sprechen auch junge Menschen an!

Das eigentliche Anliegen und Ziel der Weihe ist ja ein Grundanliegen unseres Christseins: die Tauferneuerung, damit wir uns als „neue Menschen“ in Jesu Geist entfalten und vertiefen. Dies kann – so meine ich – auch als Gegensteuerung zu den im Frühjahr extrem zahlreichen Kirchenaustritten gesehen werden. Wer lebendig glaubt, schöpft daraus Sinn und Freude für sein Leben.


Dass uns da Maria als Fürbitterin beistehen soll, ist nicht nur für besondere Marienverehrer von Wichtigkeit.

Nun wurde an mich von mehreren Seiten die Bitte gerichtet, es möge zur Marienweihe in diesem Herbst wiederum eingeladen werden, und zwar in ganz Österreich. Die Legio Mariae hat sich schon im Frühjahr dafür eingesetzt, und die Verantwortlichen haben Kontakte zu Diözesanleitungen und anderen Verantwortlichen aufgenommen.

In unserer Diözese möchte ich nun Dich bitten, die Einladung zu dieser Weihe in geeigneter Weise an die Gläubigen weiterzugeben. Wir möchten mit der 33-tägigen Vorbereitung am Donnerstag, den 4. November 2010 im Dom (um 19.00 Uhr) beginnen, um dann mit der Eucharistiefeyer am Vorabend von Maria Empfängnis am 7. Dezember 2010 um 18.30 Uhr in der Kirche in Dornbirn Hatlerdorf die Weihe zu vollziehen.

Das Vorbereitungsheft ist Anfang Oktober 2010 in der Medienstelle des Diözesanhauses erhältlich.

Darf ich auf Deine Mithilfe hoffen? Es ist diese Initiative doch ein Impuls zu lebendigem Glauben.



Bischof von Feldkirch
Feldkirch, im September 2010

85. Kirchenopfer zugunsten der Caritas

am Caritassonntag, 14. November 2010

Alle Pfarrgemeinden werden herzlich gebeten am Caritassonntag, den 14. November 2010, das Kirchenopfer zugunsten der Inlandshilfe der Caritas einzuheben.

Deine Spende, deine Hilfe. Für in Not geratene Mitmenschen in Vorarlberg.

In Vorarlberg gibt es viele Menschen, die Tag für Tag mit ihrer ganz persönlichen Katastrophe kämpfen. Ursachen wie Krankheit, Arbeitsplatzverlust oder Scheidung haben sie in eine Situation gebracht, aus der sie selbst keinen Ausweg mehr finden. Nicht selten kann eine unerwartete Rechnung das „Fass zum Überlaufen bringen“.

Die Wirtschaftskrise hat auch in Vorarlberg vermehrt Menschen in die Armutsfalle getrieben. Rund 46.000 Menschen leben in Vorarlberg in armutsgefährdeten Haushalten. Deutlich mehr Menschen suchten im vergangenen Jahr Hilfe bei der Caritas. Unsere Aufgabe ist es nun hinzusehen, wo andere wegsehen – hinzuhören und schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten, wo sie notwendig ist.

Helfen Sie mit - diese Menschen brauchen dringend unsere Unterstützung, damit sie einen Weg aus ihrer Not heraus finden können. Gemeinsam können wir dieses Wunder bewirken.

Gerne möchten wir Sie auch auf unser Angebot hinweisen, dass MitarbeiterInnen der Caritas im Rahmen eines Gottesdienstes die Arbeit und Aufgaben der Caritas vorstellen. Anfragen richten Sie bitte an die Pfarrcaritas, Ingrid Böhler (05522/200-1016).

Materialaussendung

Mitte Oktober werden die Materialien zur Unterstützung der Sammlung an die Pfarren gesendet. Gottesdienstbehelf für die Messgestaltung und Predigtvorschlag, Plakate, Opfersäckchen, Erlagscheine zur Auflage in den Kirchen oder Verteilung nach dem Gottesdienst. Für weitere Materialbestellungen steht Ihnen gerne Evelyn Pröll, Fundraising, Tel. 05522/200-1039 oder per E-Mail evelyn.proell@caritas.at zur Verfügung.

86. Gebetswache für das werdende Leben

Am Samstag, den 27. November 2010 wird der Heilige Vater in der Petersbasilika gleichzeitig mit der ersten Vesper des ersten Adventsonntages und im Blick auf das nahende Hochfest der Geburt Christi eine feierliche „Gebetswache für das werdende Leben“ feiern. Die Gebetswache umfasst außer der Vesper auch eine Eucharistische Anbetung als Dank für den Herrn, der mit seiner Selbsthingabe jedem menschlichen Leben Sinn und Wert verliehen hat, und um seinen Schutz für jedes menschliche Wesen, das ins Leben gerufen wurde, zu erbitten.

Der Heilige Vater wünscht, dass die Bischöfe in den Teilkirchen ähnlichen Feiern vorstehen und Pfarreien, religiöse Gemeinschaften, Vereinigungen und Bewegungen mit einbeziehen. Er hat uns deswegen mit der Einladung in seinem Namen beauftragt.

Wir kennen alle die Gefahren, die auf Grund der relativistischen und utilitarischen Kultur das menschliche Leben heute bedrohen und die Wahrnehmung des Wertes einer jeden Person in jedem Entwicklungsstadium verdunkeln. Mehr als je sind wir dazu aufgerufen, das „Volk des Lebens“ (Johannes Paul II., Evangelium vitae, 79) mit dem Gebet und mit dem Einsatz zu sein. Mit dieser von allen Teilkirchen in Verbindung mit dem Heiligen Vater als Hirte der Universalkirche gefeierten Gebetswache erbitten wir Gnade und Licht vom Herrn für die Bekehrung der Herzen. Gleichzeitig geben wir ein gemeinsames kirchliches Zeugnis für eine Kultur des Lebens und der Liebe.

Antonio Cardinale Cañizares Llovera
Präfekt der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung

87. Pastoralbesuche des Bischofs/Änderung

- 13.11.2010 Hirschegg (Vormittag)
14.11.2010 Hirschegg
Messfeier: 10.30 Uhr
- 13.11.2010 Mittelberg (Nachmittag)
Messfeier: 19.30 Uhr
- 27.11.2010 Riezlern
Messfeier: 19.30 Uhr

- 28.11.2010 Lingenau
Altarweihe: 09.00 Uhr
11.12.2010 Lingenau

88. "Auf den letzten Spuren von Carl Lampert"

Diözesane Gedenkreise nach Halle (Saale) und Berlin

**Montag, 25.10.2010 bis Freitag,
29.10.2010**

Reiseleitung: Walter Buder, Karin Bitschnau,
Susanne Emerich

Halle (Saale) - Torgau - Sachsenhausen - Berlin
waren die letzten Stationen von Carl Lampert,
der am 13. November 1944 in Halle (Saale)
hingerichtet wurde. Gedenkort aufsuchen, in
Kontakt treten mit Personen, die an diesen
Stätten das Gedächtnis an Carl Lampert wach
halten, bilden Schwerpunkte der diözesanen
Gedenkreise. Priester, ReligionslehrerInnen
und Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.

Highlights

- Gedenkstätte Roter Ochse in Halle (Saale)
- Treffen mit dem PGR Halle-Nord
- Empfang bei Erzbischof Georg Kardinal
Sterzinsky, Berlin
- Dom St. Hedwig, Berlin

Programm im Detail: www.provikar-lampert.at

Kosten

im Doppelzimmer pro Person € 794,00 (HP,
Eintritte, Führungen); EZ-Zuschlag: € 85,00

Anmeldung und Info

Reisedienst Feldkircher Pilgerfahrten
T 05522/72105; E-Mail pilgerfahrten@utanet.at

89. Personalnachrichten

P. Simon Kornas OFM, Kaplan in Bezau und Bizau, wurde mit 1. September 2010 eine neue Destination zudedacht. **P. Cyrus Kucharski OFM** wird seine Aufgaben übernehmen.

Fachinspektor Prof. Mag. Theodor Lang wurde mit Wirkung vom 1. September 2010 für weitere fünf Jahre, also bis zum 31. August 2015, zum Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht an mittleren und höheren Schulen in der Diözese Feldkirch ernannt.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderungen bekannt:

Sandra Friedle absolviert die berufsbegleitende Ausbildung zur Pastoralassistentin in der Pfarre Nenzing.

Gaby von der Thannen absolviert die berufsbegleitende Ausbildung zur Pastoralassistentin in der Dompfarre Feldkirch.

Dipl.-Theol. Katharina Hischer aus dem Bistum Bamberg absolviert das Pastoraljahr in der Pfarre Dornbirn Haselstauden.

Fabian Jochum arbeitet als Jugendleiter in der Pfarre Dornbirn St. Martin.

Mag. Bohuslav Bereta übernimmt im Pastoralamt die Leitung des Teams "Junge Kirche".

Elisabeth Mennel übernimmt im Pastoralamt die Leitung des Teams "Office".

90. Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich

Die Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich „Die Wahrheit wird euch frei machen“ – Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt vom Juni 2010 wird im Amtsblatt der Bischofskonferenz promulgiert. Sie wird demnächst im Postwege zugesandt.

91. Lehrplan Volksschule

Überarbeiteter Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an der Volksschule

Im Juni 2010 wurde der überarbeitete Lehrplan für die Volksschule der Österreichischen Bischofskonferenz präsentiert. Im Auftrag der Schulamtsleiterkonferenz hat eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus allen Diözesen den "alten" Lehrplan modifiziert.

Ein Exemplar des Lehrplanes liegt bereits bei allen VS-Direktionen auf. Weitere Exemplare können im Schulamt bestellt werden: schulamt@kath-kirche-vorarlberg.at. Er wird dann kostenlos zugestellt. Außerdem steht ein Download auf der Homepage der Schulumtes zur Verfügung: http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/links-dateien/LehrplanplanReligionVS_2010.pdf.

Einführungsveranstaltungen zum neuen Lehrplan finden am Institut für Religionspädagogische Bildung der KPH Edith Stein (IRPB) statt.

Termine:

Mittwoch, 17. November 2010, 15:00 - 18:00
Uhr, Frastanz, Haus der Begegnung

Mittwoch, 24. November 2010, 15:00 - 18:00
Uhr, Dornbirn Oberdorf, Alte Kochschule

Dr. Hans Fink
Schulamtsleiter

92. Zweiter Zählsonntag am Christkönigssonntag

Wie bereits im Diözesanblatt vom Jänner/Februar 2010 veröffentlicht, ist der 2. Zählsonntag am Christkönigssonntag, 21. November 2010, angesetzt.

Die üblichen Unterlagen werden mit dem November/Dezember-Diözesanblatt Mitte November zugesandt. Bitte diesen Termin zu beachten und die ausgefüllten Unterlagen baldmöglichst zurückzusenden.

93. Österreichischer Nationalfeiertag 2010

Im heurigen Jahr wird dieser Tag am Dienstag, 26. Oktober 2010 begangen.

Es wird gebeten, in den Gottesdiensten die Thematik in geeigneter Weise aufzugreifen und im Gebet die Anliegen der Heimat und Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen.

94. Informationen der Rechtsabteilung

Ordinariatsklausel – zu beachten

Aus gegebenem Anlass wird in Erinnerung gerufen, dass Kaufverträge bitte im Entwurfsstadium und nicht erst nach beglaubigter Unterfertigung durch den Pfarrer der Rechtsabteilung vorzulegen sind. In den in letzter Zeit vorgelegten Verträgen fanden sich jeweils relativ ungünstig formulierte Gewährleistungsklauseln. Ich möchte daher die Pfarreien darauf aufmerksam machen, dass bei der Gewährleistung darauf geachtet werden muss, dass der kirchliche Eigentümer als Verkäufer weder für eine bestimmte Beschaffenheit noch für eine bestimmte Eignung oder ein bestimmtes Ausmaß haftet, sondern lediglich für die Freiheit von bücherlichen Lasten. Dort wo der Vertragspartner auf eine Haftung für den Fall der Verunreinigung des Erdreiches mit entsorgungspflichtigen Stoffen besteht, ist darauf zu achten, dass für den Fall der Kontamination eine Rückabwicklung verlangt werden kann. Die Haftung dafür muss betraglich entsprechend beschränkt sein, andernfalls könnte es passieren, dass die Pfarre mit Entsorgungskosten, die den Kaufpreis übersteigen, belastet wird.

Unerbetene Webeanrufe und SMS

Manche Pfarren klagen darüber, dass sie von Firmen ständig angerufen werden oder E-Mails erhalten und zu Kaufabschlüssen gedrängt werden. Um dies zu unterbinden, stellt die Arbeiterkammer Informationen zur Verfügung unter: <http://www.arbeiterkammer.com/online/unerbetene-werbeanrufe-und-sms-41997.html>.

Für weitere Auskünfte steht die Rechtsabteilung der Diözese gerne zur Verfügung.

Mag. Claudia Weber,
Leiterin der Rechtsabteilung

95.Theologischer Fernkurs

Auskunftsfähigkeit

„Bekenntnisse ohne Begründungen bleiben Behauptungen. Ich glaube, wir brauchen alle mehr Vernunft in unserem Glauben, mehr Auskunfts-fähigkeit. Wir müssen über unseren Glauben auch Rechenschaft geben können. Warum glaubst du das? Was bedeutet dir das? Wie begründest du das? Ich glaube, das Zeugnis braucht ... gute und vernünftige Gründe.“ (Kardinal Schönborn, 13. März 2010, Abschlussrede auf der 2. Diözesanversammlung).

Seit genau 70 Jahren arbeiten die Theologischen Kurse daran: Menschen theologisch sprachfähig zu machen und so den Weg für eine authentische wie nachhaltige Weitergabe des Glaubens zu bereiten.

Der theologische Fernkurs ist auf 2 ½ Jahre angelegt. Die monatliche Zusendung von Skripten zur persönlichen Lektüre wird ergänzt durch Studienwochen bzw. Studienwochenenden. Der Kurs bietet fundierte Information über die Grundlagen des christlichen Glaubens. Er ermöglicht Orientierung in einer unübersichtlichen Welt, in der einfache Antworten oft nicht genügen.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2010

Information und Beratung:
T 01/51552-3703 (Sabine Scherbl)
E-Mail fernkurs@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at

Inhalt:

82. Hirtenwort der österr. Erzbischöfe und Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag am 24. Oktober 2010
83. Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltmission am 24. Oktober 2010
84. Mit Maria zu Jesus – 33 Schritte
85. Kirchenopfer zugunsten der Caritas am Caritassonntag, 14. November 2010
86. Gebetswache für das werdende Leben
87. Pastoralbesuche des Bischofs - Änderung
88. „Auf den letzten Spuren von Carl Lampert“
89. Personalnachrichten
90. Rahmenordnung für die katholische Kirche in Österreich
91. Lehrplan Volksschule
92. Zweiter Zählsonntag am Christkönigssonntag – 21. November 2010
93. Österreichischer Nationalfeiertag 2010
94. Informationen der Rechtsabteilung
95. Theologischer Fernkurs

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch
T 05522/3485-308
E-Mail: ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch